

KREISLAUFWIRTSCHAFT HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Eine Vielzahl von Regelungen bereitet den Wandel von der linearen zur zirkulären Ökonomie:

- Kreislaufwirtschaftspaket der EU
- Aktionsplan der EU für Kreislaufwirtschaft („Closing the Loop“)
- EU-Verpackungsrichtlinie
- Verbot von Einwegkunststoffen
- Reflexionspapier der Europäischen Kommission „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030“
- Verbot von nicht-abbaubaren Plastiksackerln in Österreich (tritt mit 1.1.2020 in Kraft)

WAS MUSS ERREICHT WERDEN?

1. messbare quantitative Reduktion folgender Produkte im Zeitraum 2022 bis 2026

- Lebensmittelverpackungen, zum Beispiel Fast-Food-Verpackungen
- Trinkbecher (sämtliche Becher, die Kunststoff enthalten)

2. höhere Recyclinganteile bei

- Getränkeflaschen aus PET ab 2025: 25%
- sämtlichen Kunststoffgetränkeflaschen ab 2030: 30%

3. höhere Recyclingquoten

| Verpackung | aktuell | 2025 | 2029/30 |
|---------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Getränkeflaschen aus Kunststoff | Sammelquote: 73% | Sammelquote: 77% | Sammelquote: 90% |
| Kunststoffverpackungen gesamt | Recyclingquote: 34% | Recyclingquote: 55% | Recyclingquote: 55% |

Ab 2021 verboten sind folgende Einwegkunststoffe

- Wattestäbchen, ausgenommen Abstrichstäbchen für medizinische Verwendungszwecke
- Besteck (Gabeln, Messer, Löffel, Essstäbchen, Chopsticks)
- Teller
- Trinkhalme, ausgenommen Strohhalme für medizinische Verwendungszwecke
- Rührstäbchen
- Luftballonstäbchen (ausgenommen Ballons für industrielle oder sonstige gewerbliche Verwendungszwecke und Anwendungen, die nicht an Verbraucher abgegeben werden)
- Produkte aus oxo-abbaubarem Plastik
- Getränkeverpackungen, Becher und Lebensmittelverpackungen aus aufgeschäumtem Polystyrol für Lebensmittel (zum Beispiel Take-Away-Gerichte)

Die folgenden **regulatorischen Mittel** sind in Diskussion

- Verbote
- Zielvorgaben
- erweiterte Herstellerverantwortung
- Öko-Modulation der Lizenztarife
- verpflichtende Pfandsysteme

Die Transformation zur Kreislaufwirtschaft eröffnet Österreichs Unternehmen Innovationschancen und Wettbewerbsvorteile. ARA und ARApplus unterstützen proaktive Betriebe bei der Entwicklung unternehmerisch sinnvoller, nachhaltiger Lösungen.

KREISLAUFWIRTSCHAFT LÖSUNGEN FÜR UNTERNEHMEN

Recycling ist unser Business. Seit mehr als 25 Jahren. Mit unserem Netzwerk – Politik, Industrie, Logistik, Kommunen, EU-Gremien, nationale und internationale Forschung – sind wir die führenden Gestalter von Circular Economy in Österreich. Stets im Interesse der Wirtschaft und unserer Lizenzkunden.

| abfallwirtschaftliche Lösungen | Ziele |
|--|---|
| Optimierung, Modernisierung der Erfassung von Sekundärrohstoffen | Steigerung der Recyclingquoten |
| Digitalisierung der Prozesse zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit der Entsorgung sowie der Qualität der Sekundärrohstoffe | ökonomische Attraktivität von Sekundärrohstoffen; Steigerung des Einsatzes von Sekundärrohstoffen in der Produktion |
| Consulting für ressourcenschonende und kostenoptimierte Produktionsprozesse | Reduktion von Abfällen in Betrieben; Kostensenkung |
| Effiziente Lösungen für innerbetriebliches Abfallmanagement | Steigerung der Recyclingquoten |
| Ergänzung der werkstofflichen Verwertung um chemisches/rohstoffliches Recycling von gemischten Kunststoffverpackungen im industriellen Maßstab | Steigerung der Recyclingquoten |
| Einsatz von High-Tech-Sortieranlagen zur Steigerung der Qualität der Sekundärrohstoffe | Steigerung des Einsatzes von Sekundärrohstoffen in der Produktion |

| flankierende Maßnahmen | Ziele |
|---|--|
| Stakeholder-Dialoge zur Entwicklung praktikabler Circular-Economy-Ansätze | realistische, unternehmerische Konzepte für Realisierung von Kreislaufwirtschaft |
| Mitwirkung in EU-Gremien als Vertreter der österreichischen Unternehmen | realistische, unternehmerische Konzepte für Realisierung von Kreislaufwirtschaft |
| Kunststoff Roadmap 2030 als Grundlage für F&E-Schwerpunkte | Planungssicherheit für Unternehmen; realistische, unternehmerische Konzepte für Realisierung von Kreislaufwirtschaft |
| Circular-Economy-Forschung mit österreichischen und internationalen WissenschaftlerInnen | Entwicklung zukunftsfähiger Ansätze für Kreislaufwirtschaft |
| Förderung von Re-Use und Abfallvermeidung | Reduktion des Ressourcenverbrauchs |
| nachhaltige Gestaltung von Verpackungen (Design for Recycling, Design from Recycling) | Marktfähigkeit und Rechtskonformität von Verpackungen |
| Entwicklung eines praxistauglichen Modells zur Ökomodulation | Wirtschaftliche Anreize für die Produktion von recyclingfähigen Verpackungen und hohem Rezyklatanteil |
| Ankurbelung der Nachfrage nach Produkten mit hohem Rezyklatanteil in der öffentlichen Beschaffung (green procurement) | attraktiver Markt für Produkte mit hohem Rezyklatanteil |
| Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung | BürgerInnen beteiligen sich aktiv an der Transformation der linearen zur zirkulären Ökonomie |

Quellen

- ec.europa.eu/environment/circular-economy/index_en.htm
- www.eea.europa.eu/policy-documents/com-2015-0614-final
- ec.europa.eu/environment/waste/packaging/index_en.htm
- ec.europa.eu/environment/waste/pdf/single-use_plastics_factsheet.pdf
- <https://www.bmnt.gv.at/umwelt/abfall-ressourcen/Plastiksackerl-Verbot.html>
- ec.europa.eu/commission/files/reflection-paper-towards-sustainable-europe_en